

## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

Die Stasi überwachte bereits Mitte der 1980er Jahre verschiedene jugendliche Subkulturen wie Punks, Skinheads und Heavy-Metal-Fans. Bei den beiden letzteren stellte sie zunehmend faschistische Ausprägungen fest.

Am Abend des 17. Oktobers 1987 überfielen rechtsextreme Skinheads ein Punkkonzert in der Ost-Berliner Zionskirche. Neben der Punkband "Die Firma" spielte auf dem Konzert auch "Element of Crime" aus West-Berlin. Als die Konzertbesucherinnen und -besucher die vollbesetzte Kirche verließen, schlugen etwa 30 angetrunkene Neonazis aus Ost- und West-Berlin auf sie ein. Dabei brüllten sie faschistische Parolen wie "Juden raus", "Kommunistenschweine" und "Sieg Heil". Anwesende Volkspolizisten registrierten das Geschehen, hielten sich aber im Hintergrund und griffen erst ein, nachdem ein Notruf eingegangen war.

Bei den anschließenden Ermittlungen arbeiteten Staatssicherheit und Volkspolizei eng zusammen. Der Überfall auf die Zionskirche zeigte, dass es trotz der gelegneten Existenz von Rechtsextremismus in der DDR eine gewaltbereite Neonazi-Szene gab. Da westliche Medien bereits einen Tag später über den Vorfall berichteten, konnten auch die DDR-Medien dieses Ereignis nicht mehr stillschweigend übergehen. Für die Gerichtsverfahren stimmte sich die Staatssicherheit eng mit der Justiz der DDR ab. Im ersten Prozess erhielten die vier Hauptangeklagten zunächst unerwartet niedrige Strafen zwischen einem und zwei Jahren Haft. Nachdem es Proteste gegen die Urteile gegeben hatte, forderte die Generalstaatsanwaltschaft in Abstimmung mit dem Obersten Gericht der DDR in den Berufungsverhandlungen ein höheres Strafmaß. Die Neonazis aus Ost-Berlin erhielten schließlich Haftstrafen bis zu vier Jahren.

In der vorliegenden Information aus dem Jahr 1986 führt die Staatssicherheit die Gruppe der "Skinheads" als eine Erscheinungsform "negativ-dekadenter Jugendlicher" neben den "Punkern" und "Heavy-Metal-Fans" auf. Neonazistische Tendenzen unter "Skinheads" und "Heavy-Metal-Fans" waren der Stasi bereits bekannt: "Diese Personenkreise zeichnen sich neben der Bereitschaft zur Gewaltanwendung durch solche Eigenheiten wie Nationalismus, Ausländerfeindlichkeit bis hin zur Propagierung antikommunistischen und antisowjetischen Gedankenguts aus." Der Bericht zeigt, dass sich die DDR-Geheimpolizei neben den Punks auch mit den Skinheads bzw. "Heavys" zu dieser Zeit bereits ausführlicher auseinandergesetzt hatte. Sie stellte fest, dass sich "bereits eine gewisse Organisationsstruktur erkennen" lasse und sich bestimmte Jugendklubs und Gaststätten als feste Treffpunkte für die Skinhead-Szene etablierten.

**Signatur:** BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

### Metadaten

Datum: 7.7.1986

Überlieferungsform: Dokument

Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

103301

BSU  
000001

144/86

Ministerium für Staatssicherheit  
Stellvertreter des Ministers

Berlin, 7. 7. 1986

Vertrauliche Verschlusssache  
VVS-0000  
MfS-Nr. 68/86  
53. Ausf. Bl. 1 bis 16

Dienststeinheiten  
Leiter

Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens  
negativ-dekadenter Jugendlicher, besonders sogenannter Punker,  
innerhalb der DDR und Maßnahmen zur politisch-operativen Bearbeitung  
dieses Personenkreises

Anliegend werden

- eine Information über aktuelle Erkenntnisse zur Lage und Erscheinungsformen unter operativ bedeutsamen Personenkreisen sowie
- Hinweise zur vorbeugenden Aufklärung und Verhinderung von gesellschaftsgefährdenden Erscheinungen unter sogenannten Punker-Kreisen - unter Einbeziehung aller operativen Möglichkeiten des MfS, der Deutschen Volkspolizei, staatlicher und wirtschaftsleitender Organe sowie gesellschaftlicher Kräfte

übersandt.

Die Durchführung dieser politisch-operativen Maßnahmen hat im Gesamtprozeß der politisch-operativen Aufgabenstellung zu erfolgen. Dabei ist ein enges, abgestimmtes Vorgehen zwischen der Linie XX, VII und IX sowie der Deutschen Volkspolizei zu gewährleisten.

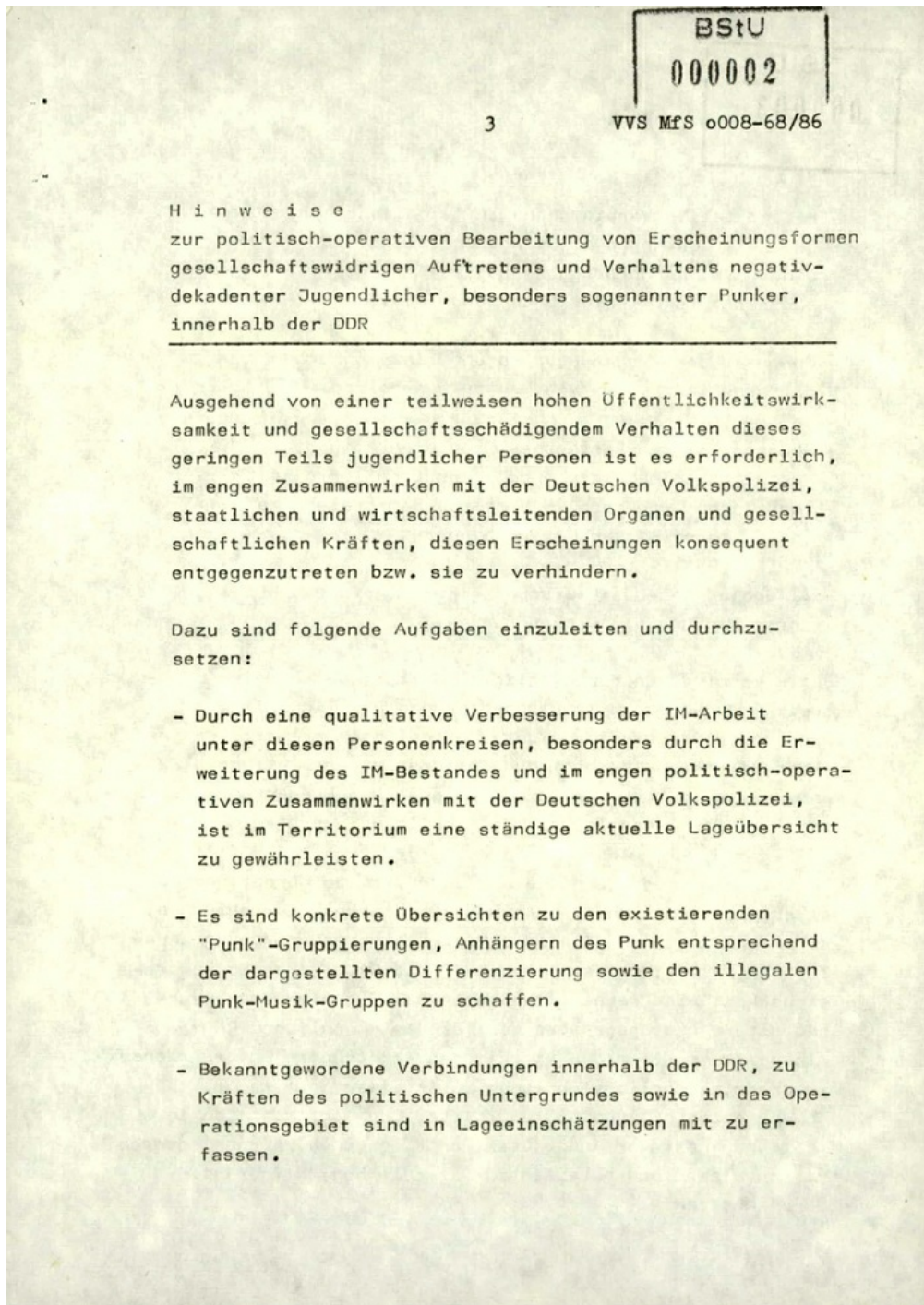
Anlagen

*mitig*  
Generalleutnant

Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

Blatt 1

## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

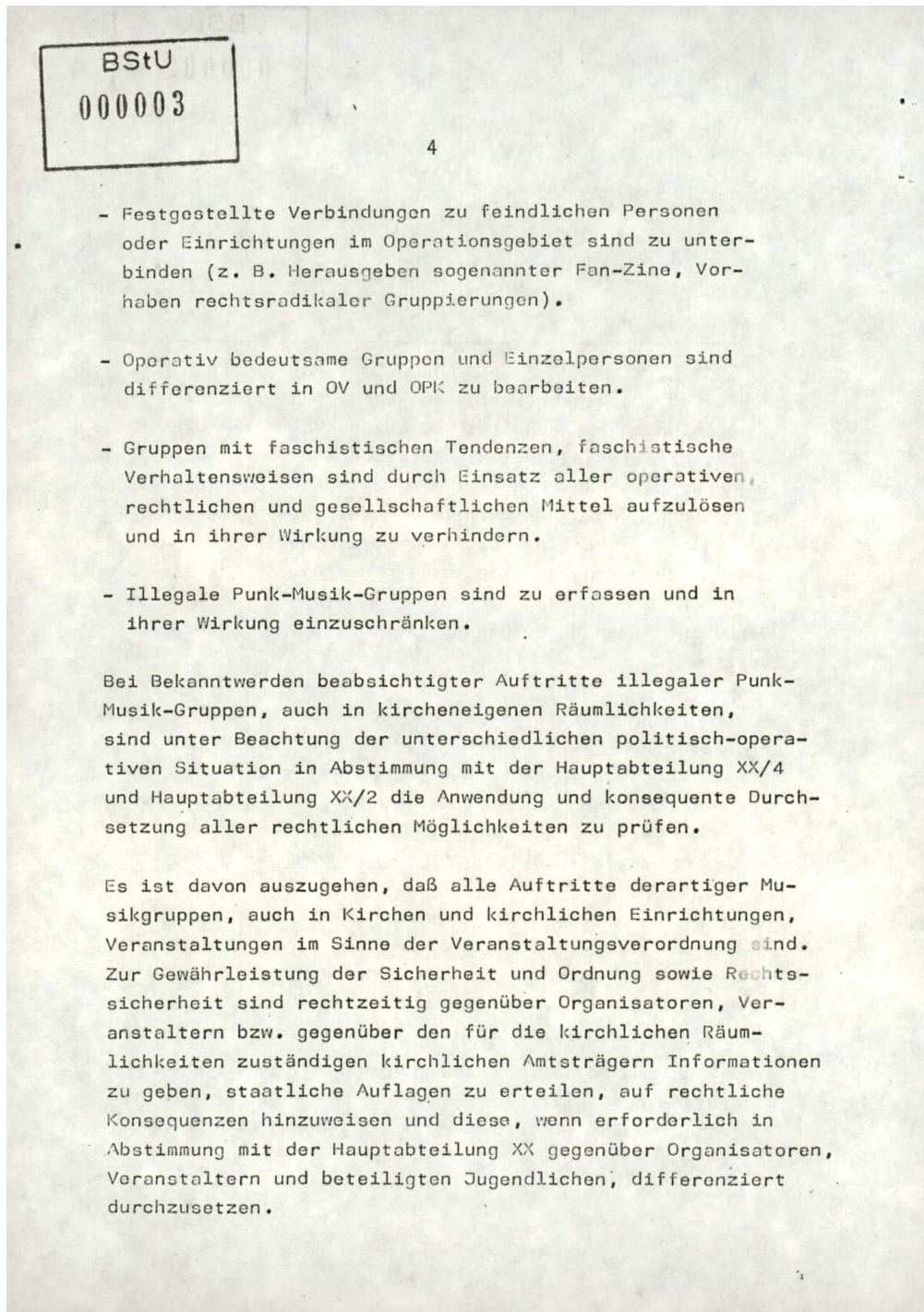


Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

Blatt 2

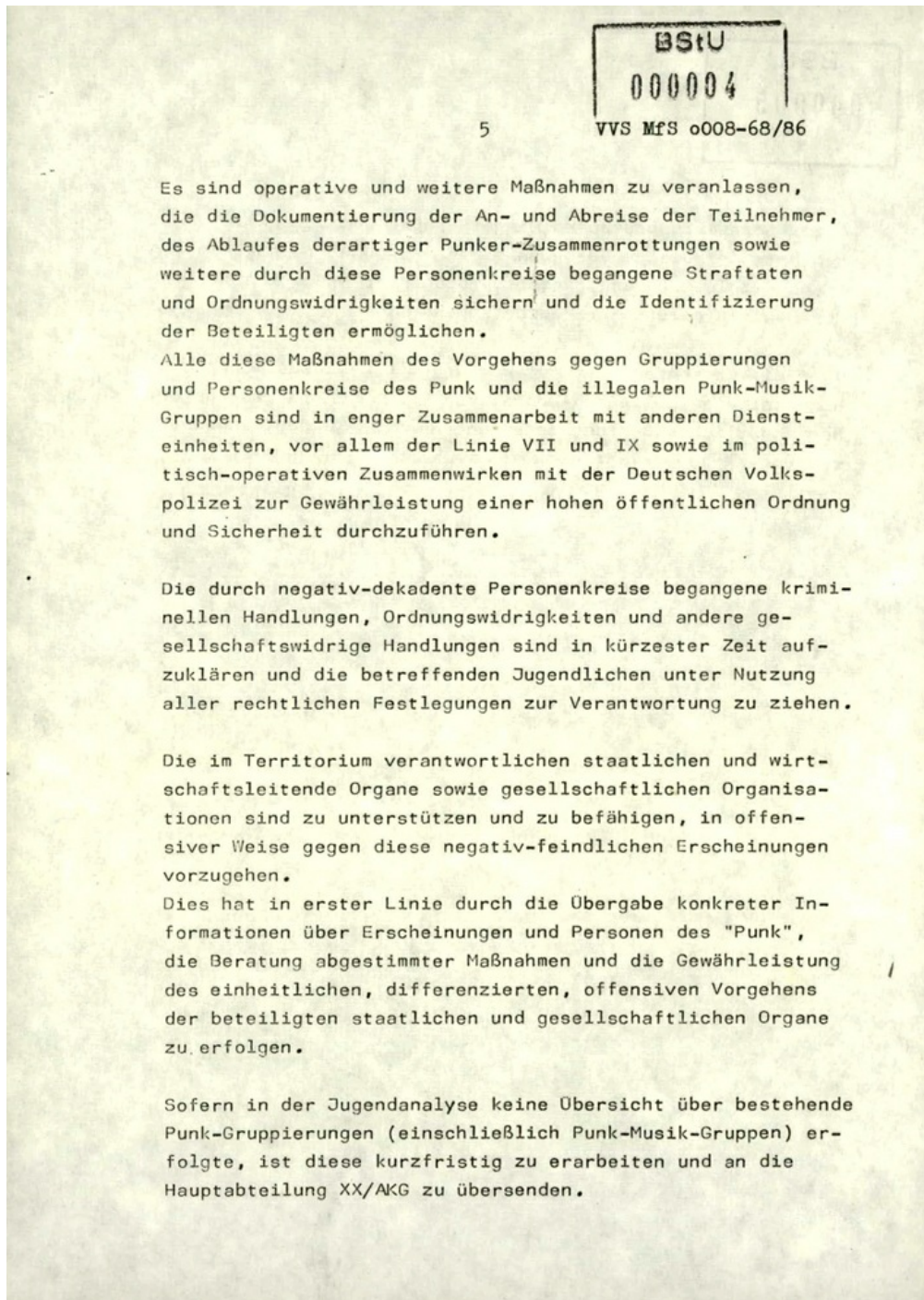


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

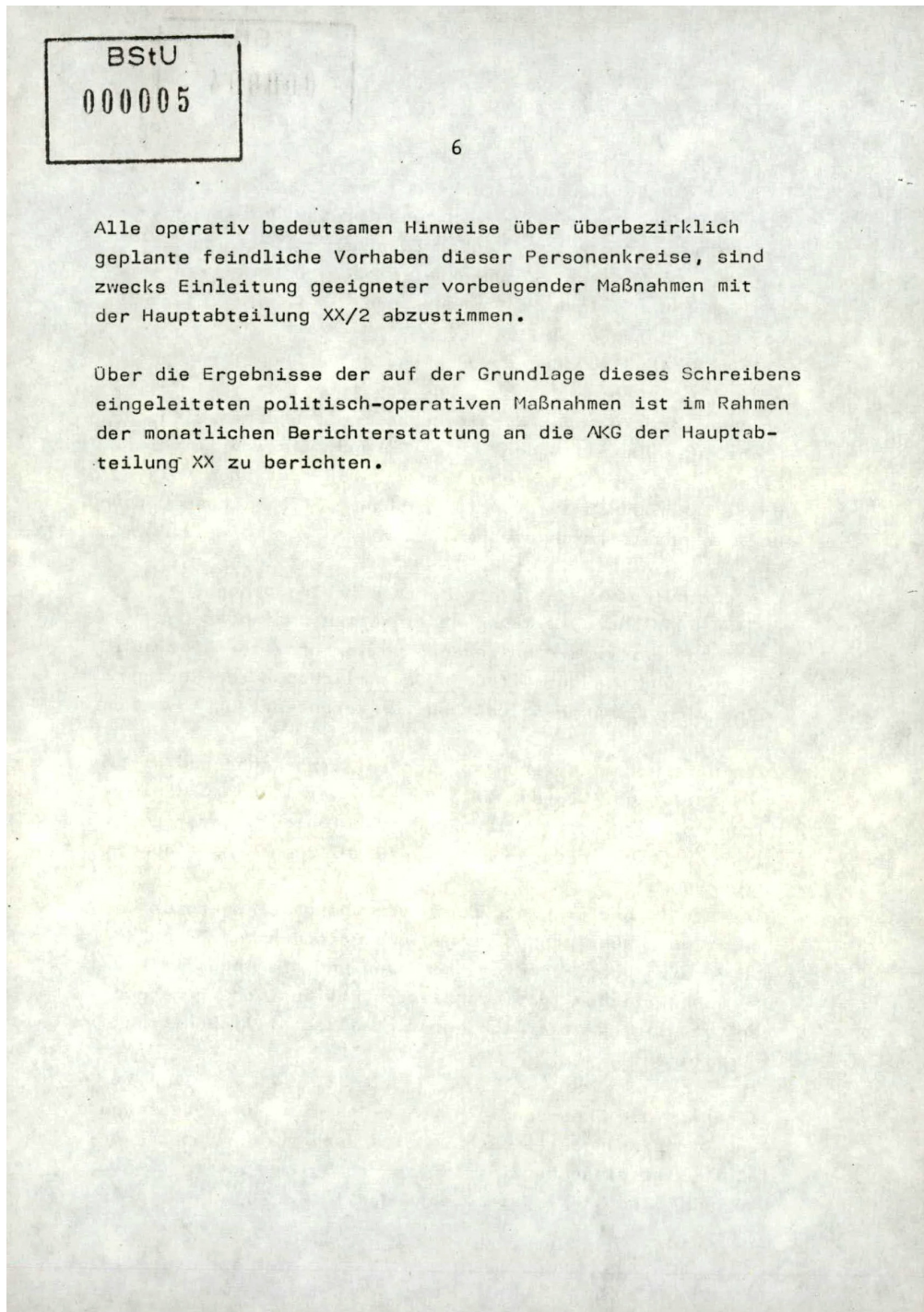




## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

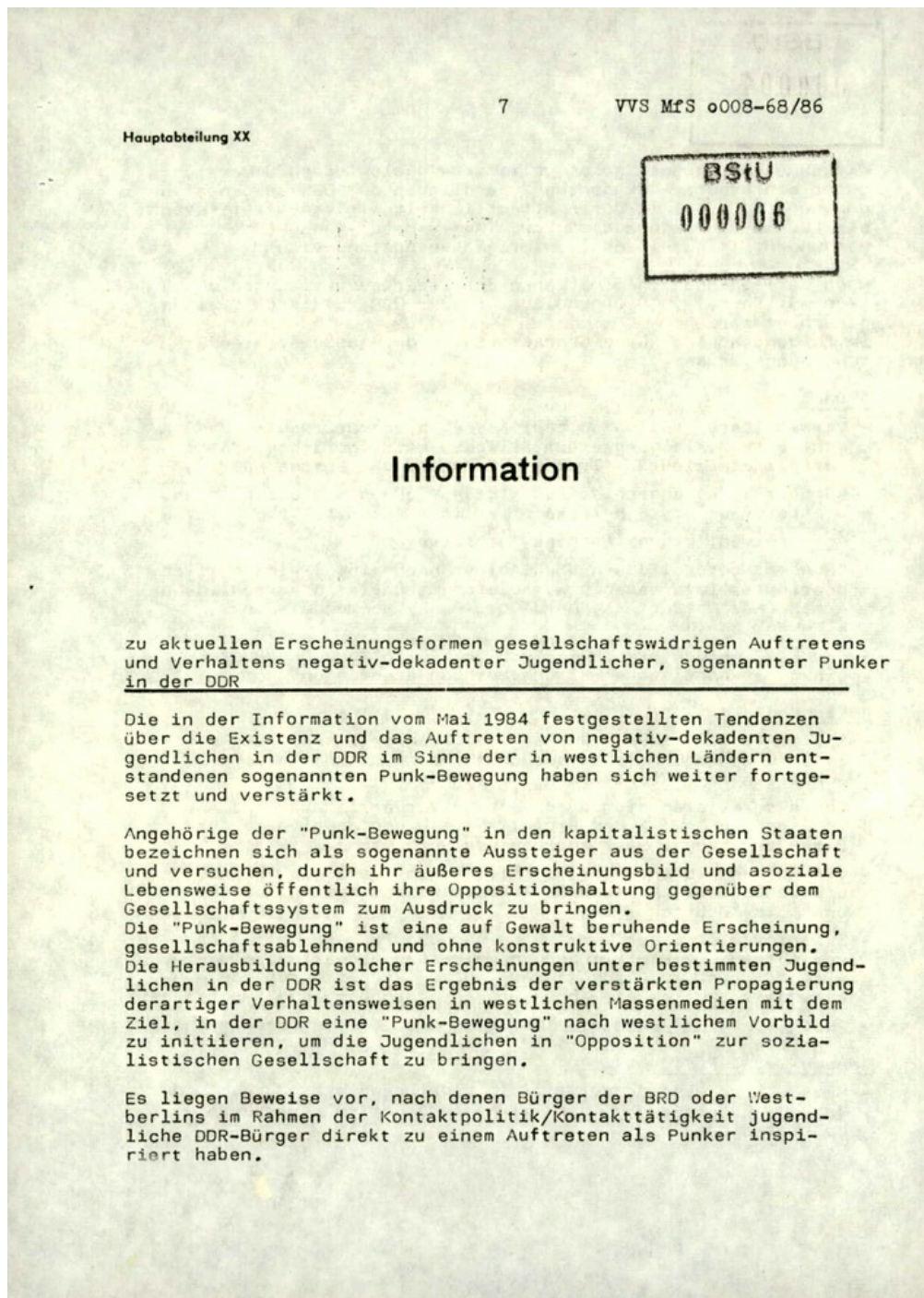


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"



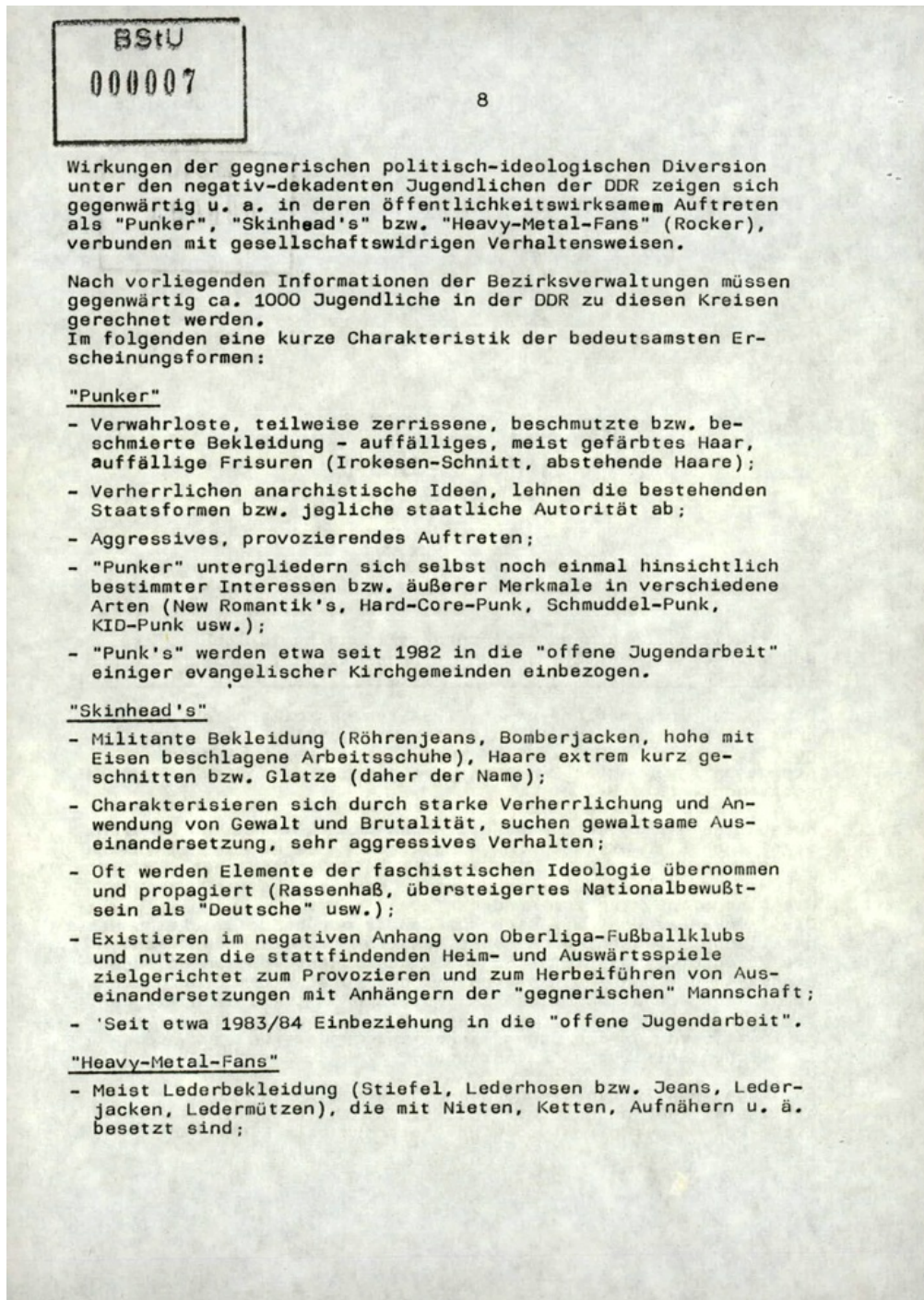


Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

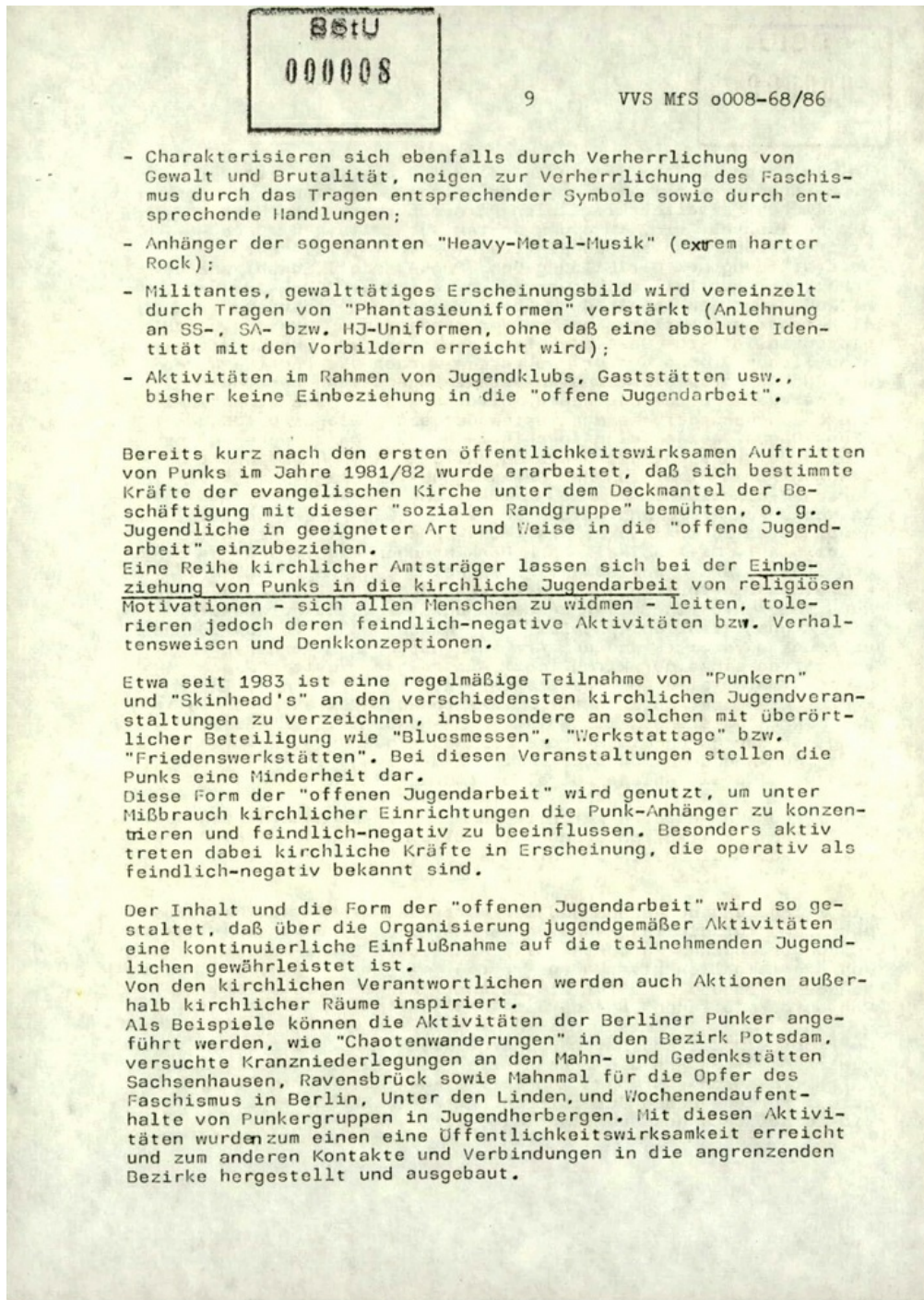




## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

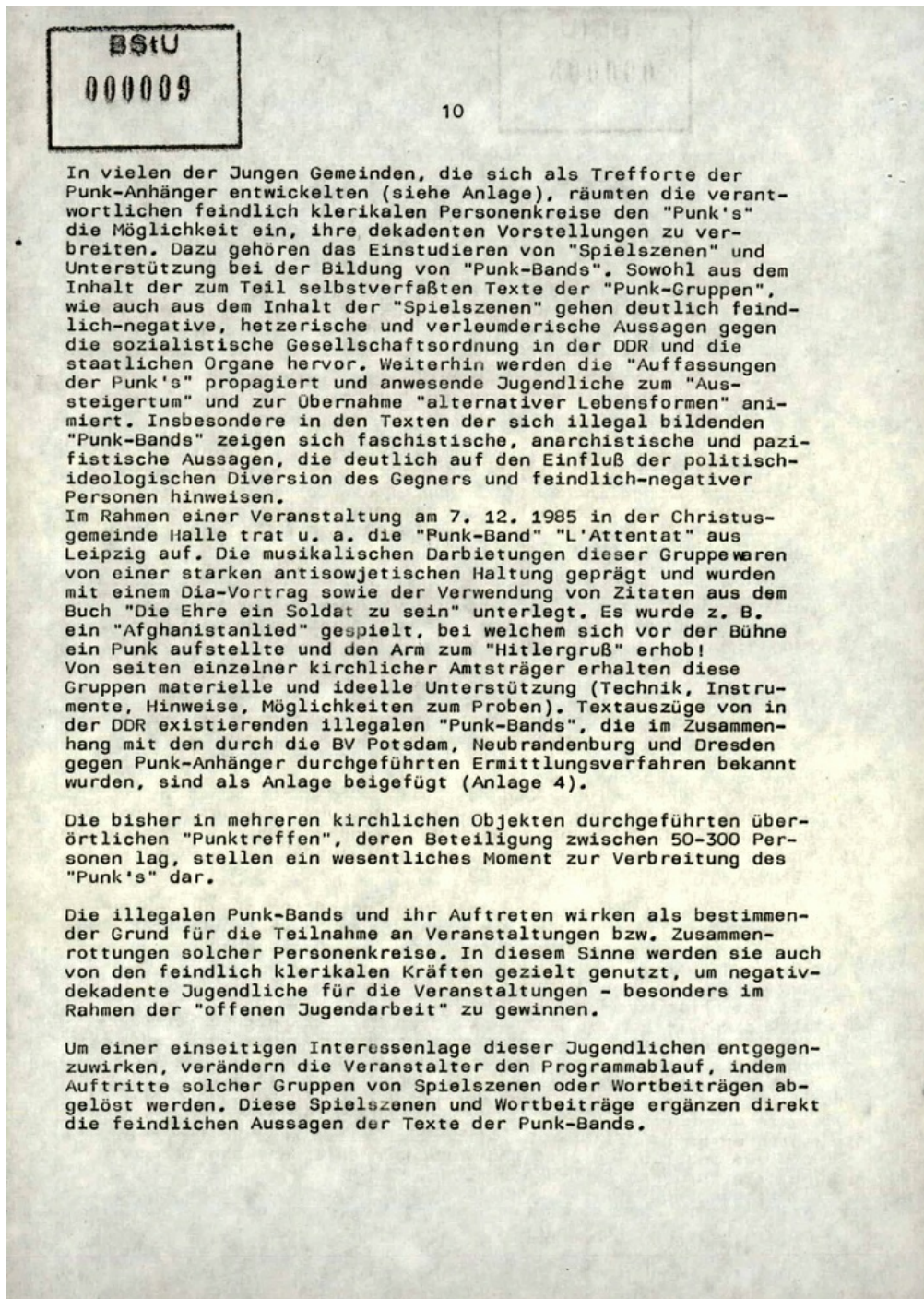


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"





## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"





## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

BStU

000010

11

VVS MfS 0008-68/86

Vom November 1984 bis Dezember 1985 wurden folgende "Punk-treffen" in kirchlichen Einrichtungen bekannt:

Oktober 1984

Hoffnungs-Kirche/Berlin-Pankow

Auftritt der Gruppen:	"Schleimkeim"	Erfurt
Anzahl der Teilnehmer:	"L'Attentat"	Leipzig
200 - 300	"Reiz"	Weimar
	"Otze"	Weimar
	"Demokratischer Konsum"	Berlin
	"Der gesunde Garten"	Berlin
	"Paranoia"	Dresden
	"Tim Reffke hat Vertrauen"	Berlin

November 1984

Rüstzeitheim Grünheide/Frankfurt/Oder

Dezember 1984

Christus-Gemeinde/Halle

Auftritt der Gruppen:	"Paranoia"	Dresden
Anzahl der Teilnehmer:	"L'Attentat"	Leipzig
150 - 200	"Schleimkeim"	Erfurt
	"Betonromantik"	Berlin

April 1985

Christus-Gemeinde/Halle

Auftritt der Gruppen:	"Paranoia"	Dresden
Anzahl der Teilnehmer:	"Schleimkeim"	Erfurt
120 - 200	"L'Attentat"	Leipzig
	"Betonromantik"	Berlin

Mai 1985

Nordplatz-Kirche/Leipzig

Auftritt der Gruppen:	"L'Attentat"	Leipzig
Anzahl der Teilnehmer:	"Paranoia"	Dresden
50 - 80		

Juni 1985

Michaeliskirche/Leipzig

Auftritt der Gruppen:	"L'Attentat"	Leipzig
Anzahl der Teilnehmer:	"Paranoia"	Dresden
30 - 50		

September 1985

Junge Gemeinde Stadtmitte/Jena

Auftritt der Gruppen:	"Paranoia"	Dresden
Anzahl der Teilnehmer:	"Antitrott"	Frankfurt/O
250 - 300	"Arschlos"	Potsdam
	"Schleimkeim"	Erfurt

## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

BSU 000011	12
Oktober 1985	<u>Michaeliskirche/Leipzig</u> Auftritt der Gruppe: "Rattenband" Anzahl der Teilnehmer: 120 300
Dezember 1985	<u>Christus-Gemeinde/Halle</u> Auftritt der Gruppen: "Schleimkeim" Erfurt Anzahl der Teilnehmer: "Ausfluß" Suhl 200 - 250 "L'Attentat" Leipzig
Dezember 1985	<u>Erlöserkirche/Berlin</u> Auftritt der Gruppen: "Schleimkeim" Erfurt Anzahl der Teilnehmer: "L'Attentat" Leipzig 150 - 200

Die angereisten Jugendlichen zu einem "Punk-Treffen" am 7.9.1985 in Jena wurden zu ihrem Auftreten gegenüber den Schutz- und Sicherheitsorganen instruiert, indem ihnen von seiten kirchlicher Kräfte mitgeteilt wurde, daß sie eingeladene Gäste einer angemeldeten und genehmigten kirchlichen Veranstaltung seien und man sich bei Problemen an den zuständigen kirchlichen Amtsträger wenden solle.

Die oben dargestellten operativen Erkenntnisse machen sichtbar, in welchem Umfang sich feindlich-klerikale Kräfte in diesem Bereich engagieren und in welchem Maße hier sozialismusfeindlichen Ideologien, antikommunistische Hetze und neofaschistischen Elementen Plattformen geboten werden und sozialismusfremdes Verhalten oder Verhaltensweisen gefördert werden.

Hinsichtlich der Kriminalitätsentwicklung unter Punks ist einzuschätzen, daß ein bedeutender Teil der Punk-Anhänger (Punks und Skinheads) zu den kriminell gefährdeten, zur Asozialität neigenden und vorbestraften Jugendlichen zählt. Erste Anzeichen für ihre Fehlentwicklung zeigten sich in solchen Erscheinungen, wie

- . Disziplinlosigkeit, aggressives Verhalten, Suche nach offener Konfrontation mit der Umwelt;
- . Begehen von kriminellen Handlungen;
- . mangelnde Lern- und Leistungsbereitschaft in der Schule/Berufsausbildung, Fehlschichten und Zuspätkommen im Arbeitsbereich.



## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

BSU 000012
---------------

13

VVS MfS 0008-68/86

Bei den begangenen Delikten handelt es sich vorwiegend um Diebstahlhandlungen, Beeinträchtigung des gesellschaftlichen Zusammenlebens der Bürger, Rowdytum, Zusammenrottung, Widerstand gegen die staatlichen Maßnahmen und öffentliche Herabwürdigung sowie um die Mißachtung weiterer Rechtsvorschriften und die Verwendung von Gegenständen, Symbolen oder Zeichen in einer den staatlichen und gesellschaftlichen Interessen widersprechenden Weise. Zum Beispiel:

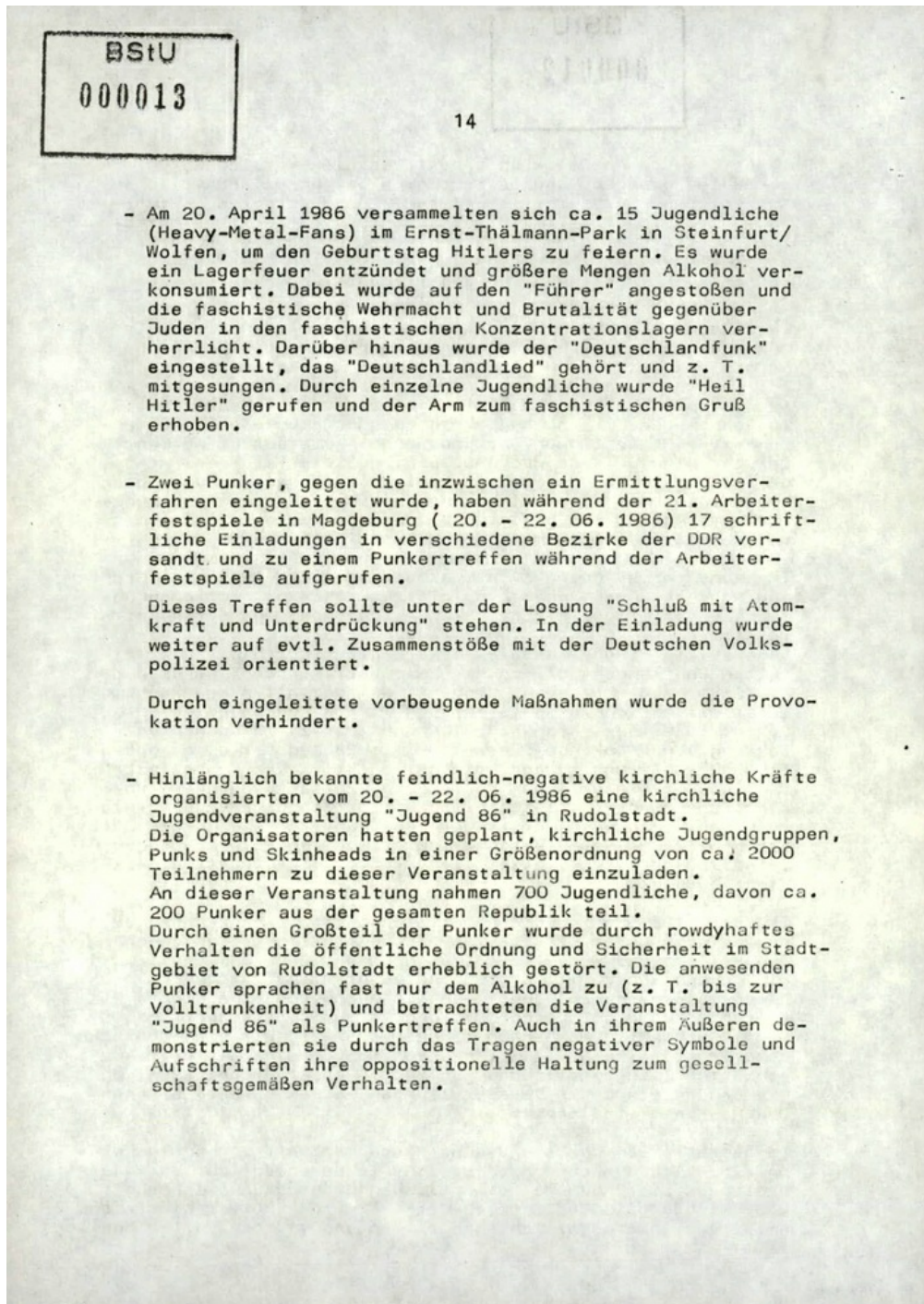
- Fertigten am 5. 10. 1984 5 Punk-Anhänger aus Berlin, die zum Kreis der "offenen Jugendgemeinde" der Galiläa-Kirche Berlin-Friedrichshain gehörten, zwei Plakate mit gegen den 35. Jahrestag der DDR sowie die Politik der SED gerichteten Losungen und brachten diese an einer Litfaßsäule an. Im Rahmen des Untersuchungsvorganges konnten die feindlich-negativen Motivationen für das Handeln erarbeitet werden. Darüber hinaus wurde nachgewiesen, daß die Täter aus Arbeitsscheu keiner geregelten Tätigkeit nachgingen und ihren Lebensunterhalt durch Einbruchdiebstähle (Kaufhallen, Münzensprecher) sowie Diebstähle von persönlichem Eigentum und gesellschaftlichem Eigentum bestritten.
- Im Rahmen einer operativen Bearbeitung mußte 1985 eine Gruppe von mehreren Punk-Anhängern, die zum Kreis der "Offenen Gemeinde" der Erlöserkirche Berlin-Lichtenberg gehörten, strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, da diese sich gegenseitig Fingerfrakturen beibrachten. Durch diese kriminellen Handlungen wollten sich die betreffenden Personen dem Arbeitsprozeß entziehen, sich mit dem gezahlten Krankengeld materiell absichern und strafrechtlichen Konsequenzen entgehen. So wurden "Krankschreibungen" bis zu 12 Wochen bei Zahlung von Krankengeld erreicht. Im Rahmen der o. g. operativen Bearbeitung wurden kriminelle Aktivitäten aufgedeckt und zur strafrechtlichen Verfolgung, Zersetzung und Verunsicherung genutzt. Gleichzeitig bietet die umgehende Aufklärung und Verfolgung derartiger von "Punkern" begangener Straftaten wirksame Voraussetzung zum offensiven Vorgehen gegen die feindlich-negativen, klerikalen Kräfte, die derartige Aktivitäten dulden.
- Im April 1985 begingen 4 namentlich bekannte Punk-Anhänger aus Potsdam unter Einfluß von Alkohol Tätlichkeiten gegen Jugendliche und würdigten Straßenpassanten herab. Dabei wurde ein Jugendlicher mit Fäusten und einer mitgeführten Eisenkette zusammengeschlagen. Anschließend wurde eine Gruppe äthiopischer Staatsbürger mit den Worten "Ihr gehört ins KZ", "Euch hätte man schon längst verheizt, wir sind Deutsche" beschimpft. Alle Beteiligten bezeichneten sich als profaschistisch eingestellt und gehören zu einer Gruppierung von Punkern, die auch an Veranstaltungen im Rahmen der "offenen Jugendarbeit" teilnehmen.
- Im Februar 1986 kam es zu einer Zusammenkunft von 48 Punkern in einer Einraumwohnung in Berlin, in deren Verlauf es zu erheblichen Störungen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit kam. Einschreitenden Kräften der DVP wurde aktiver Widerstand geleistet, diese tätlich angegriffen und mit den Worten "Bullen raus" beschimpft.

Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

Blatt 12



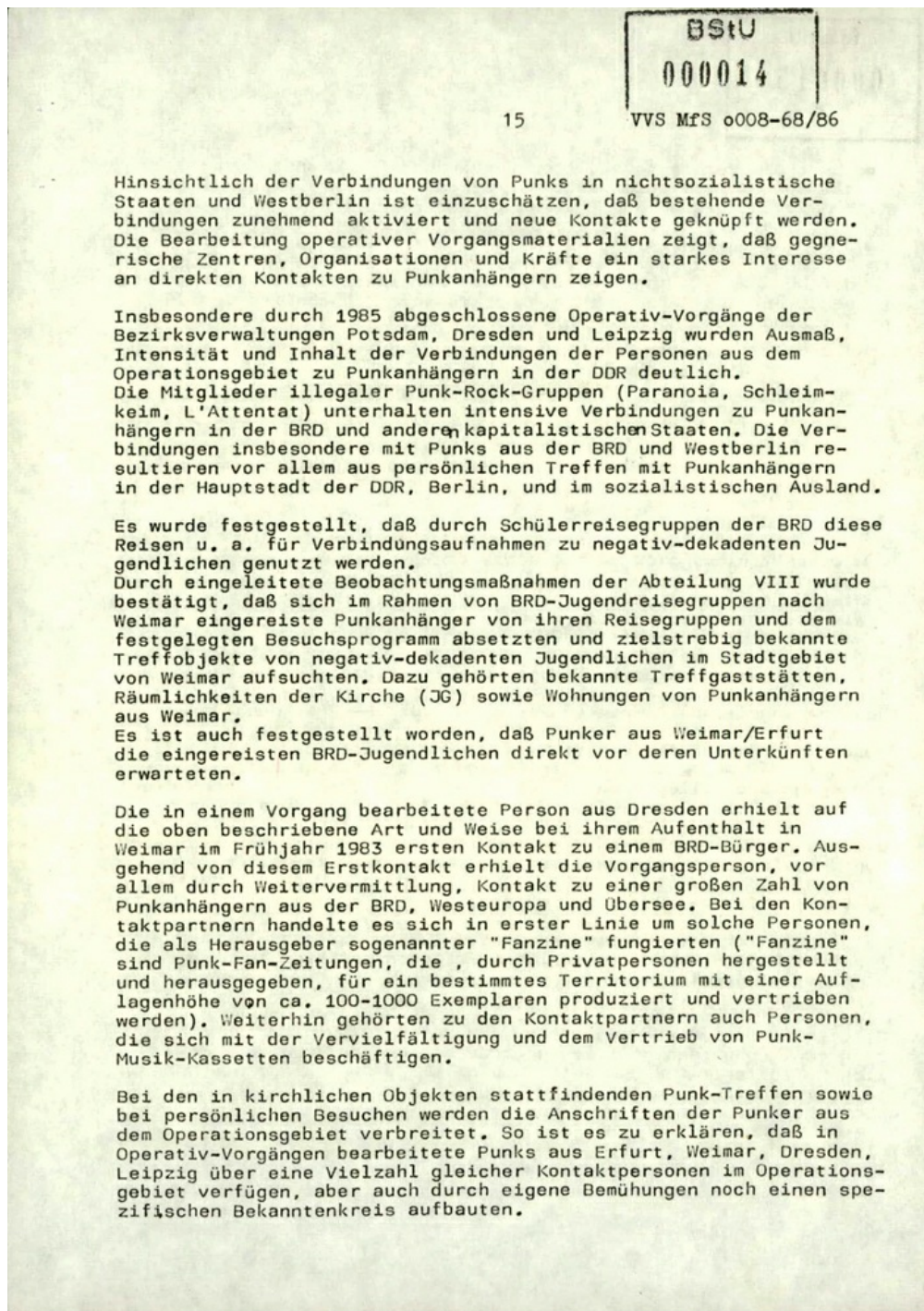
## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"



Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

Blatt 13

## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"

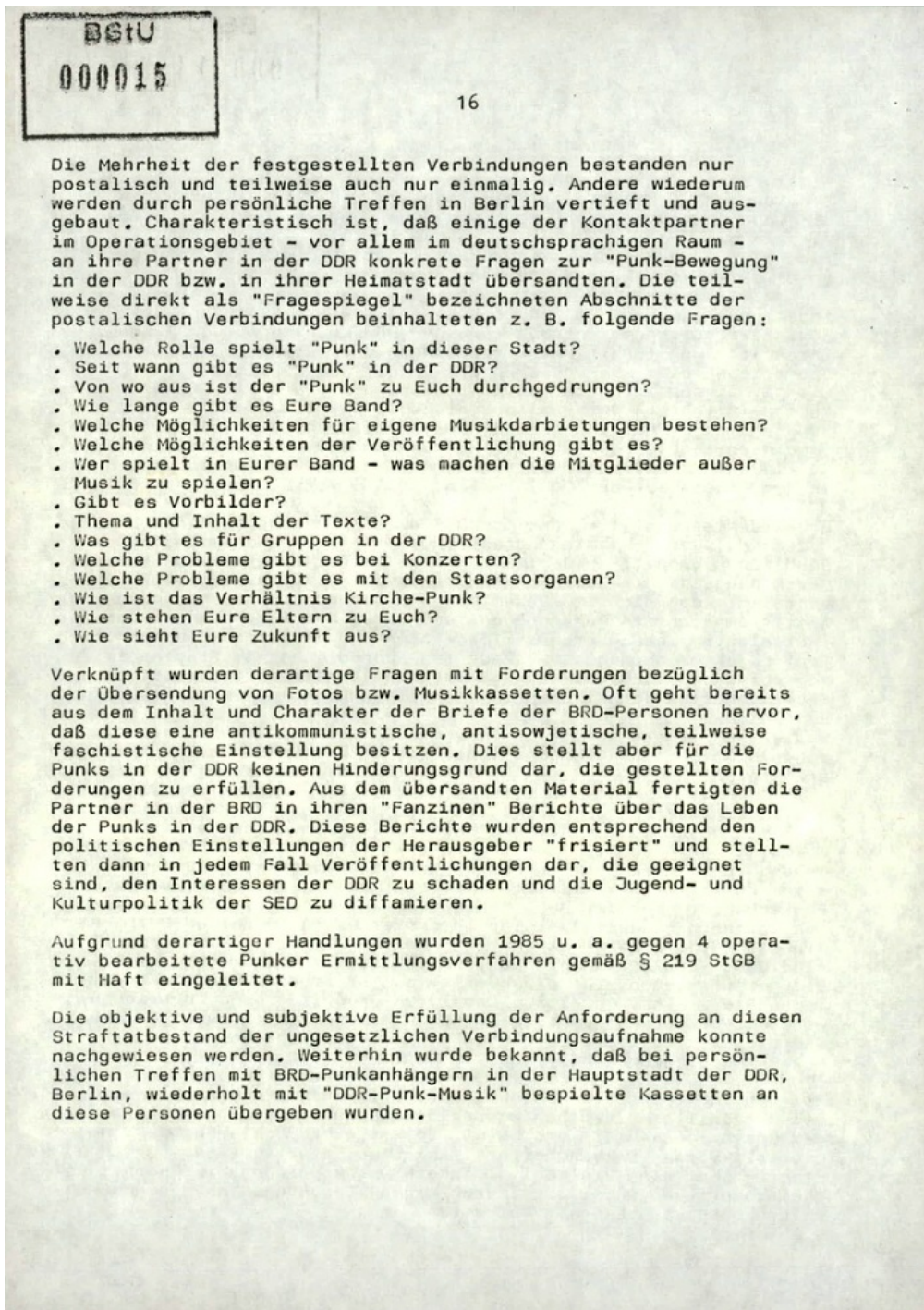


Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, Bl. 1-18

Blatt 14

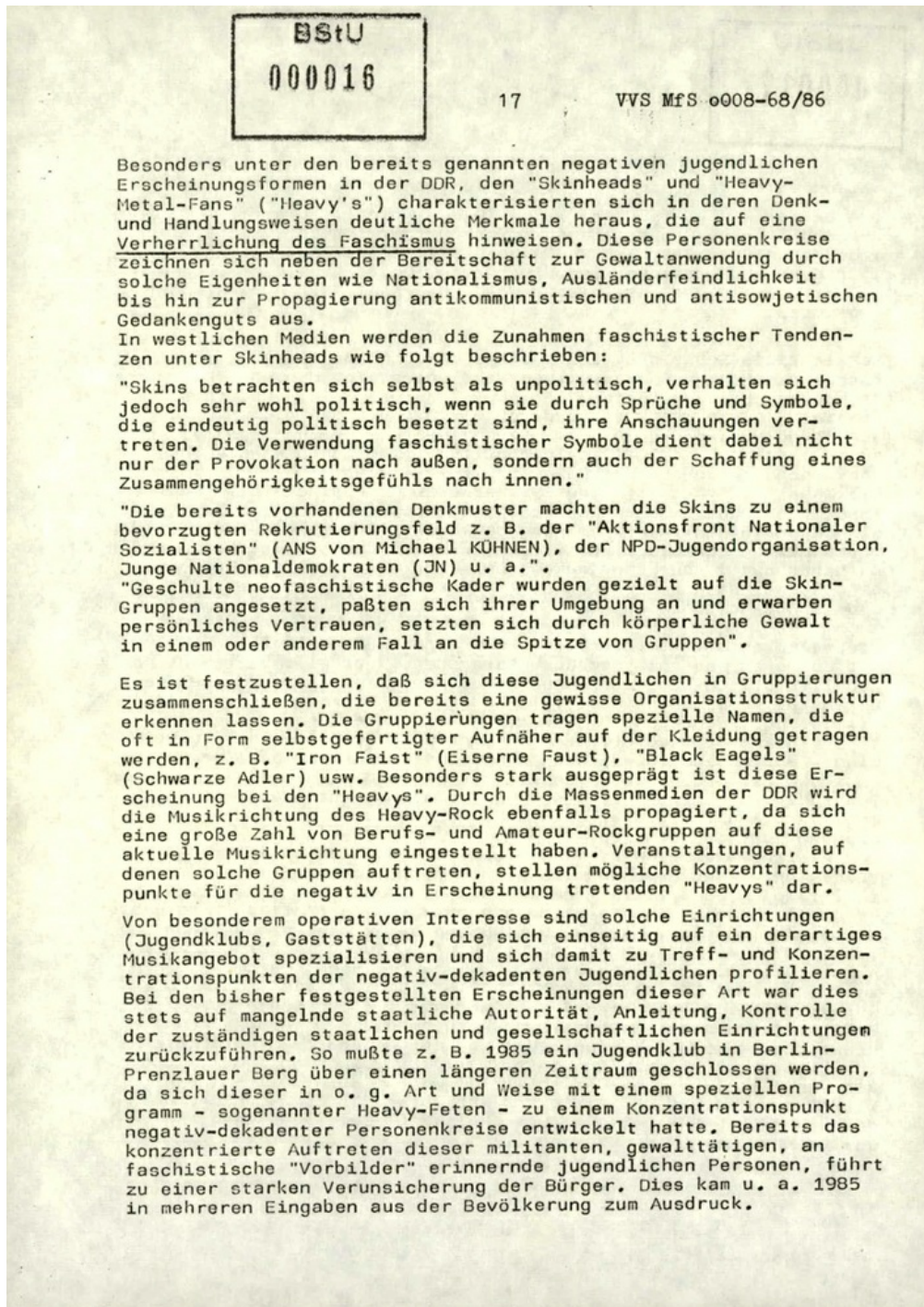


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"



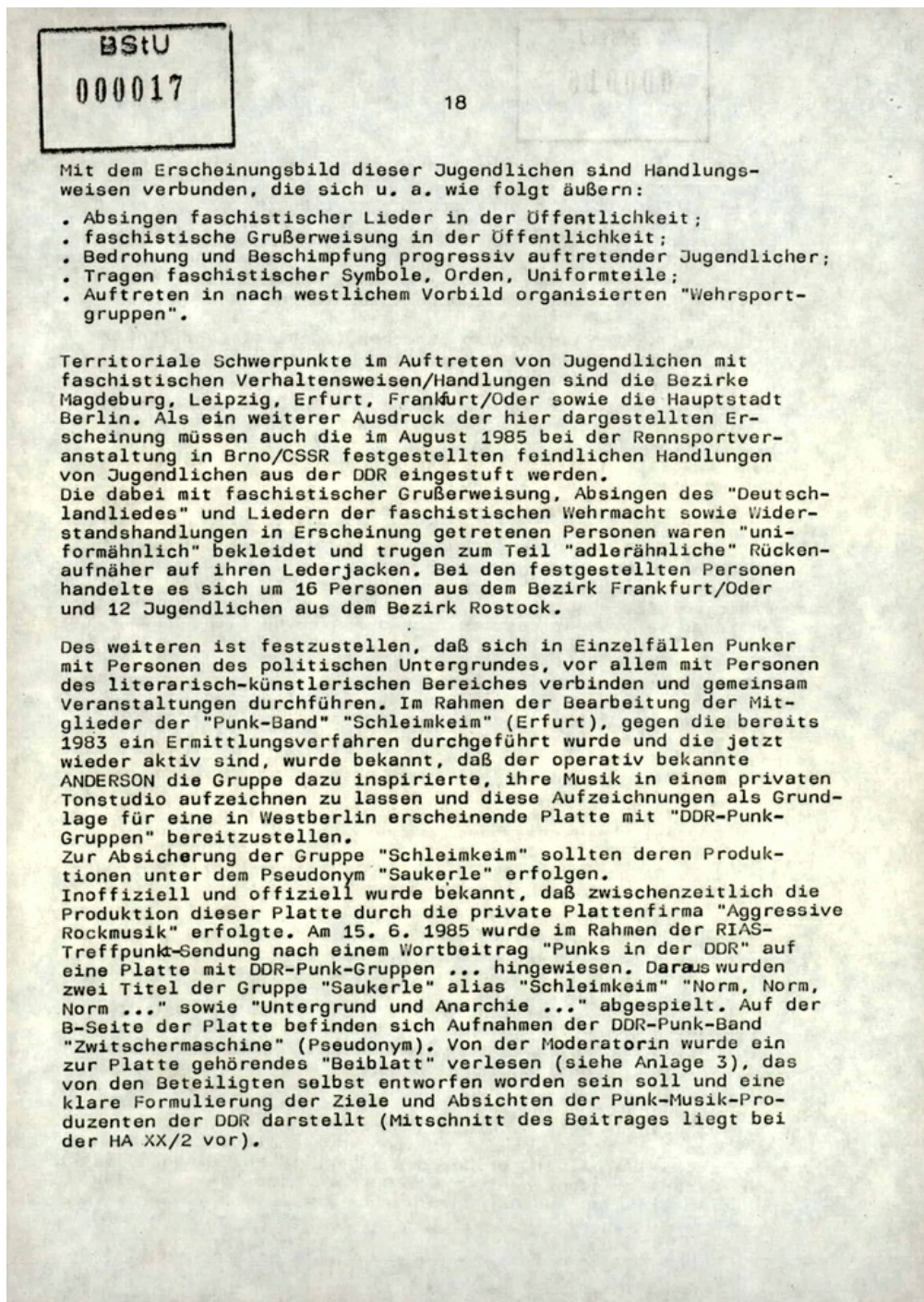


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"



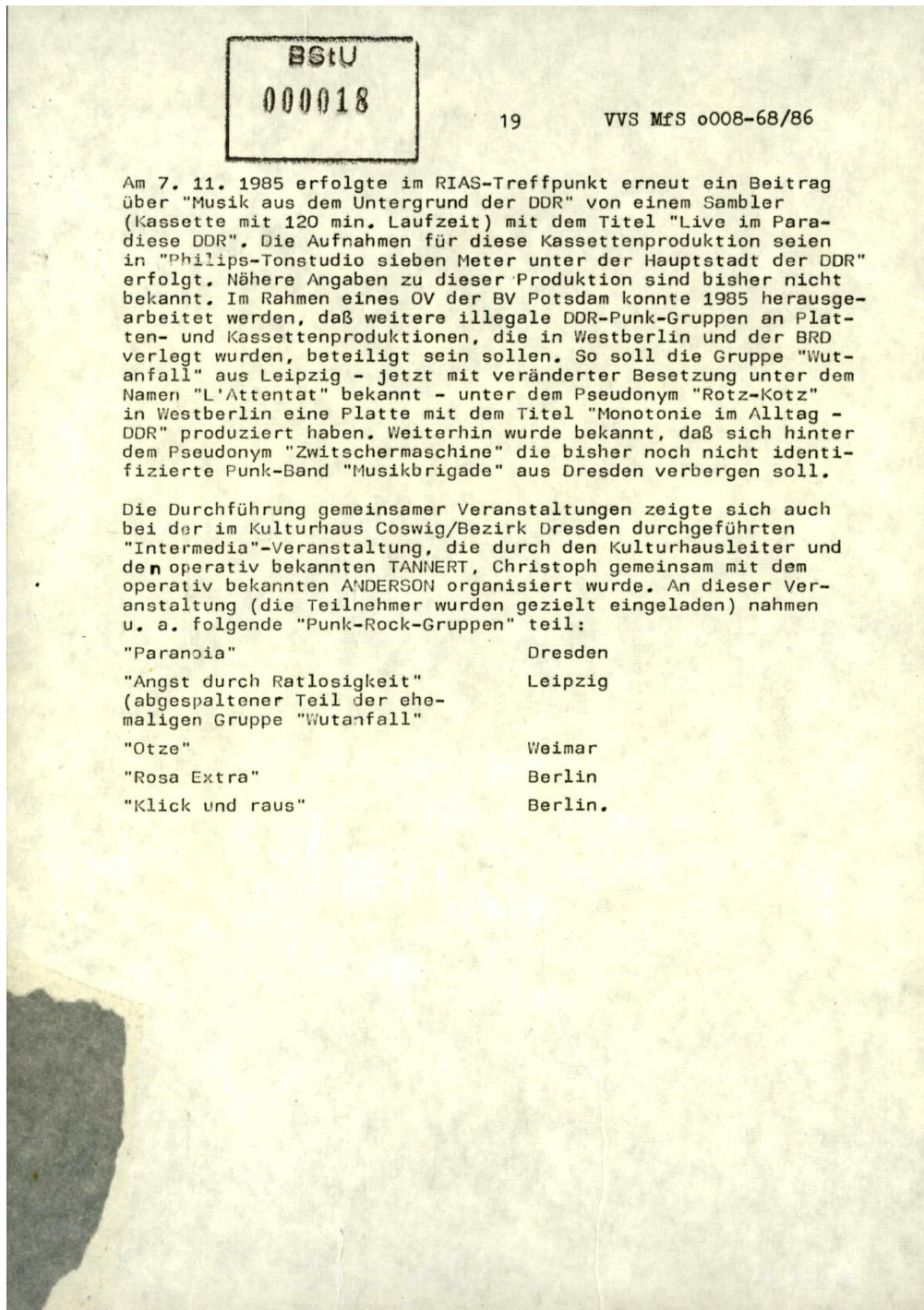


## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"





## Information zu "Erscheinungsformen gesellschaftswidrigen Auftretens und Verhaltens negativ-dekadenter Jugendlicher"



Signatur: BArch, MfS, BdL/Dok., Nr. 8323, BL 1-18

Blatt 18